Wer hat ähnliche Beobachtungen gemacht und wie kann ein Eindringen der Mäuse in den Kasten verhindert werden, da dies wahrscheinlich eine tödliche Falle darstellt?

Rudolf und Michael Deile, Im Wiesengrund 14, 72124 Pliezhausen

Braunbären waren im Stromberg heimisch

In Ergänzung zur Übersicht über die Säugerfauna der Region Franken im 19. Jahrhundert ist eine Quelle nachzutragen, die Aufschluß über das Schicksal des Braunbären (*Ursus arctos*) in diesem Gebiet gibt. Im 15. Jahrhundert wird mehrfach von Bärenjagden im westlichen Stromberg bei Diefenbach, Freudenstein und Derdingen berichtet. 1440 soll sich ein aufgescheuchter Bär auf einen Schützen gestürzt und unter sich begraben haben, so daß der Bär erlegt werden mußte um den Jäger zu befreien. Aus dem Jahr 1457 liegen letzten Hinweise (ohne Ortsangabe) über die Beobachtung von 3 bis 4 Tieren und den Abschuß eines Einzeltieres durch den Schwab von Diefenbach vor.

Die Quelle belegt das Vorkommen des Braunbären im Stromberggebiet. Somit war der Bär zumindest am Rand der Region Franken heimisch, muß aber vermutlich bereits seit Ende des 15. Jahrhunderts als ausgestorben gelten.

Literatur:

ABFAHL G. (1962): Bärenjagden im Stromberg. - Zeitschrift des Zabergäuvereins Jg. 1962, **4**: 52-53.

BOSCH, S. (1994): Die Säugerfauna der Region Franken im 19. Jahrhundert - eine Übersicht anhand historischer Oberamtsbeschreibungen. - MAUS, **4**: 3-8.

Dr. Stefan Bosch, Südstr. 17, 74211 Leingarten

8. Buchbesprechungen:

Aus Säugetierkdl. Inf., **18** (1994):

BORKENHAGEN, P. (1993): **Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins.**- Herausgeber Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein. Kiel; 131 S. - ISBN 3-923339-30-5.

Der Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins stellt eine wichtige Grundlage für den Arten- und Biotopschutz dar. Dies gilt natürlich auch für andere Tier- und Pflanzen-

ordnungen. Vorgestellt werden die terrestrischen Arten des Landes und die an den Küsten Schleswig-Holsteins regelmäßig vorkommenden Meeressäuger.
Für die betreffende Art werden Aussagen zum Lebensraum, Verbreitung und Bestand in Schleswig-Holstein (mit übersichtlicher Rasterkarte) sowie zum Status getroffen.
Berücksichtigt werden die in diesem Jahrhundert nachgewiesenen Arten; eine umfangreiche Literaturauswertung erfolgte ebenfalls.
Hervorzuheben ist, daß viele Institutionen, Jäger und Einzelpersonen ihre Daten für das Werk bereitgestellt haben.
Auch wenn auf weitere Wissenslücken über die Verbreitung bestimmter Arten vom Autor aufmerksam gemacht wird, kann der Atlas als eine gelungene und umfassende Darstellung angesehen werden.
In der Liste der schleswig-holsteinischen Säugetiere sind von den Insektenfressern 6, Fledermäusen 14, Hasentieren 2, Nagetieren 20, Raubtieren 12, Wasserraubtieren 2, Walen 1 und Paarhufern 6 Arten aufgeführt. Man erfährt in den Kapiteln: „In historischer Zeit ausgestorbene Arten", „Neubürger unter Schleswig-Holsteins Säugetieren", „Probleme der Farm-, Gehege- und Gatterhaltung" sowie „Gefährdung unserer Säugetiere in der Kulturlandschaft" eine Reihe interessanter Fakten und Informationen.
Ein umfangreiches Literaturverzeichnis schließt die Arbeit ab.
Der Atlas ist nicht nur für die praktische und weitere wissenschaftliche Arbeit von Bedeutung; er kann auch als Vorbild für weitere derartige Veröffentlichungen in anderen Bundesländern angesehen werden.

M. Görner

Aus Säugetierkdl. Inf., **18** (1994):

MACDONALD, D. (1993): **Unter Füchsen.** Eine Verhaltensstudie.- Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, München, 253 S., zahlreiche Farb- und Schwarzweißfotos und Zeichn., 49,80 DM.

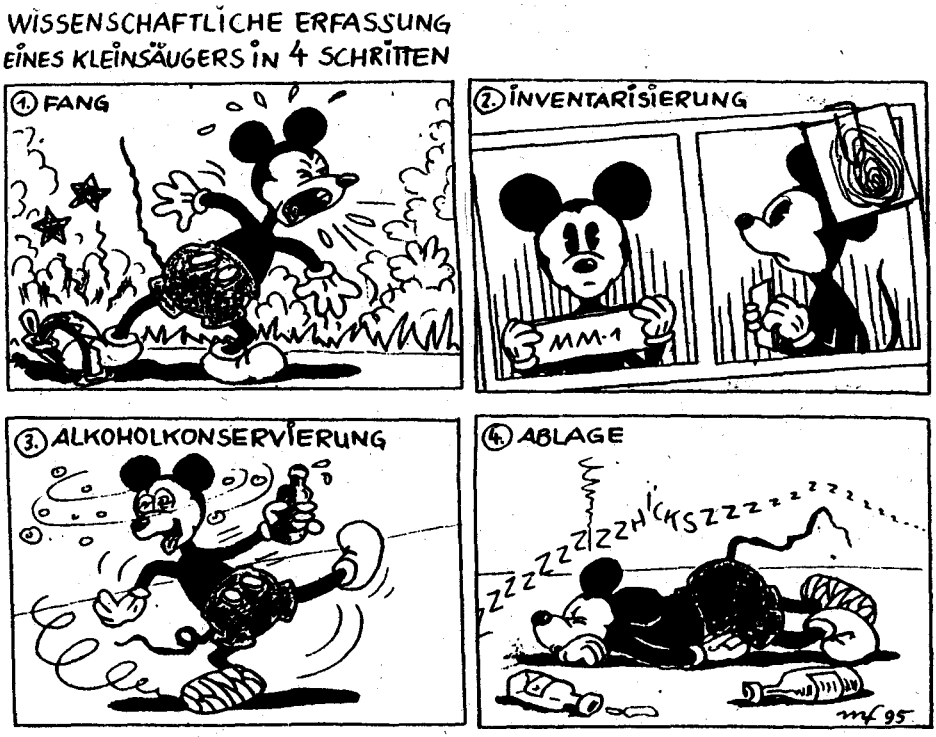
Die deutsche Übersetzung und Herausgabe des 1987 in englischer Sprache erschienenen Originals „Runnig with the fox" durch VERONIKA STRAAß ist ein großer Verdienst des Knesebeck-Verlages.
Da der Fuchs durch seine große Verbreitung, hohe Repräsentanz in unterschiedlichsten Lebensräumen, seine Rolle im Jagdbetrieb und Tollwutgeschehen zum bestuntersuchtesten Wildcaniden Europas geworden ist, kommt der zusammengefaßten Ergebnisdokumentation im Spannungsfeld Mensch-Wildtiere besondere Bedeutung zu.
MACDONALD hat durch seine Arbeiten an zahmen und wilden Füchsen in phantastischer Weise zur Erforschung des Fuchses, vor allem des Sozialverhaltens, beigetragen. Das Buch beinhaltet weitgehend seine eigenen Studien in England. Sprache, Stil und Anliegen richten sich an einen breiten Leserkreis. Mit modernen Methoden der

Telemetrie dringt Macdonald weit in das Eheleben, Sozialverhalten, die Nahrungsökologie und Raumnutzung des Fuchses ein.
Aus der Märchenfigur entwachsen, wird in zunehmendem Maße der Fuchs als Kettenglied zahlreicher Ökosysteme und synökologischer Bindungen zum Anfassen nah dargestellt. Alle naturbegeisterten Bürger, Jäger, Ökologen, Verhaltensforscher und Wildbiologen werden das Buch mit Gewinn nutzen.

M. Stubbe

Atlas des mammifères sauvages de Lorraine

Coordonné par F. SCHWAAB, J.B. BRIOT, M. ARTOIS, F. LÉGER ET D. BÉRY-DEBEIRE
Édité par le Groupe d'Étude des Mammifères de Lorraine, aux Éditions de l'Est.
1993
ISBN 2-86955-141-X
Prix: 120 FF ou 18 Ecus, 153 pages.



Grafik: M. Forthuber 1995

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: 8. Buchbesprechungen 17-19